

<p>STELLUNGNAHME zum Antrag</p> <p>GRÜNE-Gemeinderatsfraktion</p> <p>vom: 16.07.2014 eingegangen: 16.07.2014</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>2. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>23.09.2014 2014/0012 19 öffentlich Dez. 3</p>
<p>Einrichtung einer Beratungsstelle zur Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen und Aufbau eines Netzwerkes zur Nachqualifizierung</p>		

- Kurzfassung -

1. Die Erstberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse wird in Karlsruhe durch die Migrationsberatungsstellen wahrgenommen. Darüber hinaus ist in Mannheim eine Erstberatungsstelle für den Regierungsbezirk eingerichtet. In welchem Umfang der Erstbedarf an Anerkennungsberatung in Karlsruhe damit abgedeckt werden kann, lässt sich ohne umfangreiche Einzelfallerhebung derzeit nicht sagen.

2. Das Büro für Integration stellt aktuell beim Integrationsministerium Baden-Württemberg einen Antrag zur Kofinanzierung einer Stelle für den Aufbau und die Koordination eines Karlsruher Netzwerkes für die berufliche Nachqualifizierung von Migrantinnen und Migranten.

3. Im Rahmen der Konzeption des Welcome Centers der TechnologieRegion Karlsruhe prüft die Koordinierungsstelle für europäische und regionale Beziehungen (EURegKa) derzeit, inwiefern das Thema "Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse" in das Informations- und Beratungsspektrum aufgenommen werden soll.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)
41.760 € (Ziffer 2)	25.056 € (evtl. Zuschuss Integrationsministerium)	16.704 € (soweit Antrag erfolgreich)	voraussichtlich in Höhe der Gesamtkosten
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.500.31.60.01.01 Kontenart: 43000000 Ergänzende Erläuterungen:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit

1.

Die Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse wird in Karlsruhe durch die Migrationsberatungsstellen, in erster Linie durch die Migrationsberatung für Erwachsene der Arbeiterwohlfahrt, wahrgenommen. Bei den Migrationsberatungen handelt es sich um ein Gesamtberatungsangebot u. a. zu den Themenfeldern Sprache, Aufenthaltsrecht, berufliche Orientierung. Dabei hat der Themenkomplex „Berufliche Orientierung“ in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Bei insgesamt 280 Beratungsfällen im ersten Halbjahr 2014 war 91-mal berufliche Qualifikation Thema, 37-mal die Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen. In allen vier Regierungsbezirken bestehen darüber hinaus Erstanlauf- und Kompetenzzentren, welche die Arbeit der Migrationsberatungsdienste vor Ort unterstützen und Schulungen anbieten. Für den Regierungsbezirk Karlsruhe ist über das bundesweit operierende IQ-Netzwerk (IQ = Integration durch Qualifizierung) eine Erstanlaufstelle in Mannheim eingerichtet, bei der eine Anerkennungsberatung und Verweis an die zuständigen Anerkennungsstellen erfolgt. Daneben ist über das IQ-Netzwerk ein mehrsprachiges Beratungsportal eingerichtet, das interessierten Migrantinnen und Migranten bezogen auf die im Heimatland erworbene Qualifikation den Weg zur zuständigen Anerkennungsstelle weist.

In welchem Umfang der Erstbedarf an Anerkennungsberatung in Karlsruhe damit abgedeckt werden kann, lässt sich ohne intensive Einzelfallerhebung nicht konkret beantworten. Das dem IQ-Netzwerk angehörende Beratungsangebot für den Regierungsbezirk Karlsruhe in Mannheim geht im ersten Halbjahr 2014 von 30 bis 40 Fällen aus Karlsruhe aus. Gleichzeitig schätzt man dort die Situation so ein, dass man bei einer lokalen Anlaufstelle in Karlsruhe mit deutlich höheren Zahlen rechnen könnte.

Dem für eine weitgehend aussagekräftige Bedarfszahl entstehenden Erhebungsaufwand muss man allerdings gegenüberstellen, dass je nach erworbener Qualifikation der Zeitraum für eine Nachqualifikation begrenzt ist. Das heißt, je länger die Qualifikation zurückliegt und nicht beruflich eingesetzt wurde, desto höher wird der individuelle Nachqualifizierungsaufwand werden und desto größer dürfte auch die Gefahr sein, dass trotz Anerkennung und Nachqualifizierung ein entsprechender Berufseinstieg nicht gelingt.

Die Verwaltung empfiehlt vor dieser Sachlage, eine Bedarfserhebung unter Einbeziehung aller in diesem Feld tätigen Akteure durchzuführen.

2.

Das Büro für Integration stellt derzeit zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt Karlsruhe für 2015 beim Integrationsministerium Baden-Württemberg einen Antrag zur Kofinanzierung einer Stelle für den Aufbau und die Koordination eines Karlsruher Netzwerkes für die berufliche Nachqualifizierung von Migrantinnen und Migranten, die lediglich eine Teilanerkennung ihres beruflichen Abschlusses nachweisen können. Ziel ist es, dass die Netzwerkpartner insbesondere in Mangelberufen Nachqualifizierungsangebote vor Ort anbieten. Die Beratungsstelle, der auch im Hinblick auf die Zielsetzungen des Landes Baden-Württemberg eine höhere Priorität zukommt als einer weiteren Erstanlaufstelle, soll neben der Netzwerkarbeit die individuelle Begleitung der betroffenen Migrantinnen und Migranten zu den entsprechenden Nachqualifizierungsangeboten leisten. Dieses Angebot, für das aktuell keine Ressourcen vorhanden sind, soll bei der Migrationsberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt angesiedelt werden, um die Beratungskette zu schließen. Die Finanzierung würde aus dem Etat des Büros für Integration erfolgen.

3.

Im Rahmen der Konzeption des Welcome Centers der TechnologieRegion Karlsruhe eruiert die Koordinierungsstelle für europäische und regionale Beziehungen (EURegKa) derzeit, inwiefern das Thema "Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse" in das Informations-

und Beratungsspektrum des künftigen Welcome Centers aufgenommen werden soll. Hierzu steht die EURegKa in fachlichem Austausch mit dem Netzwerk der baden-württembergischen Welcome Center. Das Netzwerk geht davon aus, dass das Thema "Anerkennung" für die Zielgruppen der Welcome Center (insbesondere: internationale Fachkräfte und deren Partner, internationale Studierende und Auszubildende in den ersten Monaten nach der Ankunft in Baden-Württemberg) von nicht unerheblicher Bedeutung ist. Eine Aufnahme in das Informations- und Beratungsspektrum wird daher grundsätzlich als sehr sinnvoll erachtet. Die EURegKa erachtet in diesem Zusammenhang auch den Aufbau eines regionalen Netzwerks für die berufliche Fort- und Weiterbildung - als komplettierende Maßnahme - für wichtig.

Der konkrete Informations- und Beratungsbedarf dieser Zielgruppen zum Thema "Anerkennung" wird derzeit - u. a. mit Bezug auf einzelne Berufsbranchen und -bilder - geprüft. Zu prüfen ist darüber hinaus auch, wie weitgehend eine solche Beratung im Welcome Center der TRK gehen kann bzw. gehen sollte. Dies ist vor dem Hintergrund der bereits bestehenden (und geplanten) Beratungsangebote in der TRK sowie der organisatorischen Struktur, der personellen und der räumlichen Ausstattung des künftigen Welcome Centers zu klären.